



Kritische Füllstände der Erdgasspeicher: „Das schaffen wir mit Tiefengeothermie aus der Welt“

**Aktuelle Stellungnahme des Praxisforum Geothermie Bayern
zur bedrohlichen Lage der Erdgas- und Wärmeversorgung**

München – Die fossile Wärmeversorgung in Bayern gerät gerade an ihre Belastungsgrenze. Experten schlagen Alarm, weil die bayerischen Erdgasspeicher nur noch zu einem Fünftel gefüllt sind. Der Rest dieses Winters wird deshalb zum „Zitterspiel“, heißt es in der Gasbranche, die derzeit noch mehr als 40 Prozent aller bayerischen Haushalte versorgt.

Mit einem flächendeckenden Ausbau der Tiefengeothermie lassen sich solche Notlagen in Zukunft verhindern, teilt das Praxisforum Geothermie Bayern in einer aktuellen Stellungnahme zur kritischen Lage der Erdgasversorgung mit. Denn bis zu 40 Prozent des gesamten Wärmebedarfs im Freistaat kann laut dem Masterplan Geothermie des Bayerischen Wirtschafts- und Energieministeriums aus der Tiefe unseres Bodens gewonnen werden. Und zwar mit großer Versorgungsstabilität, höchster Umweltverträglichkeit und unabhängig von weltpolitischen Entwicklungen.

„Der große Wert einer unabhängigen, heimischen Wärmeversorgung wird in diesen Tagen besonders deutlich“, sagt der Veranstalter des Praxisforums Geothermie Bayern, Dr. Jochen Schneider, angesichts der kritischen Lage. „Aber alle Probleme, die wir gerade bei der Erdgasversorgung sehen, lassen sich mit dem Einsatz der Tiefengeothermie für immer aus der Welt schaffen.“ Denn Tiefengeothermie nutzt die unerschöpfliche Energie der Erde. Sie benötigt keinen Brennstoff, der in riesigen Mengen aus dem Ausland beschafft und anschließend eingelagert werden muss. Die Wärme aus Tiefengeothermie steht außerdem rund um die Uhr und völlig unabhängig von Tages- oder Jahreszeit konstant zur Verfügung.

Zahlreiche Kommunen in Bayern haben die vielen Vorteile der Tiefengeothermie längst erkannt und setzen bereits auf diese zukunftsgerichtete Technologie. Insgesamt 23 Anlagen in Bayern liefern derzeit Wärme aus Tiefengeothermie. Der Schwerpunkt liegt dabei in Stadt und Landkreis München mit allein 17 Anlagen. Weitere Tiefengeothermie-Standorte mit Wärmeproduktion gibt es in den Landkreisen Altötting, Ebersberg, Erding, Miesbach, Mühldorf, Traunstein und Rottal-Inn. Erzeugt haben die bayerischen Tiefengeothermie-Anlagen im Jahr 2024 nach Erhebungen des Praxisforum Geothermie Bayern die enorme Wärmeleistung von 3,4 Terawattstunden – ein neuer Rekord.

Versorgt werden mit dieser Energie aktuell 18 Wärmenetze in Bayern – Tendenz stark steigend. Denn im Zuge der Kommunalen Wärmeplanung wird in vielen bayerischen Städten und Gemeinden an neuen Wärmenetzen gearbeitet. Und damit diese Netze künftig mit möglichst viel klimaneutraler Wärme versorgt werden können, wird aktuell an acht weiteren Tiefengeothermie-Anlagen in Bayern gebaut und mehr als ein Dutzend weiterer Anlagen befinden sich in Planung.

Gerade in Bayern, aber auch in vielen weiteren Teilen Deutschlands sind die geologischen Bedingungen für die Nutzung der Tiefengeothermie für eine erfolgreiche Wärmewende sehr gut, erklärt Dr. Jochen Schneider. Hinzu kommt, dass auch die technische Weiterentwicklung der Erdwärme-Nutzung weiter voranschreitet. So können künftig auch Gebiete in Deutschland, die über kein heißes Wasser im Untergrund zur Wärmegewinnung verfügen, dank moderner Methoden in den Genuss der brennstofffreien Energieversorgung aus Tiefengeothermie kommen.

Auch die gesetzlichen und fördertechnischen Rahmenbedingungen verbesserten sich in den vergangenen Jahren deutlich. Damit kann das große Potenzial der Tiefengeothermie in Deutschland in den kommenden Jahren wesentlich besser ausgeschöpft werden. Das Geothermie-Beschleunigungsgesetz, das neue Förderprogramm Geothermie, mit dem Geothermie-Betreiber über ein KfW-Finanzierungsinstrument mit integrierter Fündigkeitsversicherung die Risiken bei Geothermie-Bohrungen umfassender absichern können, und dazu die Explorationsinitiative Geothermie dürften vielen neuen Projekten den Weg ebnen.

„Investitionen in die Tiefengeothermie sind Investitionen in regionale Versorgungssicherheit und zugleich in eine preisstabile Wärmeversorgung“, sagt Dr. Jochen Schneider. „Dazu werden wir in der kommenden Woche unsere aktuelle Wärmestudie für geothermisch beheizte Fernwärmenetze vorstellen.“ Die Marktanalyse für das vergangene Jahr gibt es unter www.praxisforum-geothermie.bayern/presse oder unter dem Kurzlink <https://h7.cl/1ohA0>.

Bildtext: Der Veranstalter des Praxisforums Geothermie Bayern, Dr. Jochen Schneider.
Foto: Tobias Schnurr / Enerchange

Über die Geothermie in Deutschland:

In ganz Deutschland nutzen derzeit rund 40 Tiefengeothermie-Anlagen die Energie aus dem Inneren der Erde. Heißes Wasser aus mehreren Kilometern Tiefe wird dabei zur klimafreundlichen Erzeugung von Wärme und Strom genutzt. Die besten Bedingungen für diese umweltschonende Technologie bieten sich hierzulande im Norddeutschen Becken, im Oberrheingraben und in Südbayern.

Die Standorte der bayerischen Anlagen, die Wärme aus Tiefengeothermie liefern:

Landkreis Altötting:	Kirchweidach (2 Anlagen, seit 2013 und 2024).
Landkreis Ebersberg:	Poing (seit 2009).
Landkreis Erding:	Erding (seit 1996).
Landkreis Miesbach:	Holzkirchen (seit 2019).
Landkreis Mühldorf:	Waldkraiburg (seit 2012).
Landkreis München:	Aschheim/Feldkirchen/Kirchheim (seit 2009), Garching (seit 2011), Ismaning (seit 2013), Kirchstockach (seit 2013), Oberhaching (seit 2012), Pullach (seit 2005), Sauerlach (seit 2013), Taufkirchen (seit 2018), Unterföhring (seit 2009 und 2014), Unterhaching (seit 2008), Unterschleißheim (seit 2003).
Landkreis Traunstein:	Traunreut (seit 2014).
Landkreis Rottal-Inn:	Simbach-Braunau (seit 2001).
Stadt München:	Alling (seit 2025), Freiham (seit 2016), Riem (seit 2004), Sendling (seit 2021),

Über das Praxisforum Geothermie Bayern:

Das Praxisforum Geothermie Bayern bietet eine ideale Plattform für den umfassenden Informationsaustausch zwischen Planern, Betreibern, Investoren, Industrie, Politik und Wissenschaft. Seit der Premiere im Jahr 2013 hat sich die Veranstaltung mit ihrer unabhängigen Programmgestaltung als führendes Branchentreffen für Süddeutschland etabliert. Hochqualifizierte Fachvorträge von renommierten Geothermie-Experten setzen dabei zukunftsweisende Schwerpunkte. Darüber hinaus zeigt das Praxisforum auch die direkte Anwendung und Nutzung der Technologie mit der „GeoTHOUR®“ zu Geothermie-Projekten in Bayern. Das Praxisforum 2026 findet vom 14. bis 16. Oktober in Pullach im Isartal statt.

Pressekontakt:

Enerchange GmbH

Telefon (0156) 78 29 89 09

E-Mail agentur@enerchange.de